



AUSGABE 3 | DEZEMBER 2025

HAFEN

AKTUELL

MODERNER UNTERNEHMENSSTANDORT

KUHG und Schrott Wetzell bündeln
ihre Kräfte im Rheinhafen

8

KI STEUERT DEN UMSCHLAG

Wie digitale Systeme
den Hafenbetrieb verändern

10



Früher. Jetzt. Und SPAETER.

Seit 150 Jahren steht CARL SPAETER für Qualität, Beständigkeit und Zuverlässigkeit im Stahlhandel. Ein wesentlicher Schlüssel zu unserer erfolgreichen Firmengeschichte in 5. Generation sind Sie: Unsere Partner und unsere Beschäftigten! Dieses starke Fundament hat uns geformt und gemeinsam wachsen lassen – gestern,

heute und in Zukunft. In diesem Jubiläumsjahr blicken wir daher gemeinsam zurück auf wichtige Meilensteine, teilen Einblicke aus der Gegenwart und richten den Blick mit Ihnen nach vorne.

Unsere Zeitreise von
1875 bis heute –
Gemeinsam seit 150 Jahren:
www.spaeter.de/cs150



150 Jahre CARL SPAETER



BLU
KARLSRUHE
DAS TRIPORTAL-DREHKREUZ

**MEHRWERT
DURCH EFFIZIENZ**

**BODENVERWERTUNG
LAGERUNG
UMSCHLAG**

Die Anlage in Karlsruhe für
Ihre mineralischen Abfälle –
ab sofort in Betrieb!

Kontaktieren Sie uns.

BLU GmbH & Co. KG
Hochbahnstr. 8-10
76189 Karlsruhe
Tel.: +49 721 530 728-0
blu-karlsruhe.de



6 EFFIZIENZ, NACHHALTIGKEIT, STANDORTVORTEILE

Unternehmen über Resilienz Energie und neue Anforderungen



8 ZWEI STÄRKEN, EIN STANDORT, EINE ZUKUNFT

KUHG und Schrott Wetzel bündeln ihre Kräfte am neuen Standort im Rheinhafen



10 KI STEUERT DEN UMSCHLAG

Wie digitale Systeme den Hafenbetrieb verändern



14 BLAUES BAND FÜR EINEN STARKEN RHEIN

Kooperationsprojekt zur ökologischen Weiterentwicklung des Rheins und seiner Auen

13 STRÖME BESTIMMEN DEN TAKT

Wie Wasserstände und Marktbewegungen das Hafenjahr 2025 geprägt haben

17 KARLSRUHE WÜRFELT SICH AUFS MONOPOLY-BRETT

Offizielle Vorstellung des Kultspiels auf der MS Karlsruhe

18 SAISONRÜCKBLICK 2025

Stabile Fahrgastzahlen, hohe Auslastung – starkes Jahr für die MS Karlsruhe

Wir denken global und agieren lokal

ELG ist immer ganz in Ihrer Nähe, wenn es um den Handel und die Aufbereitung von Sekundärrohstoffen für die Edelstahlindustrie geht.

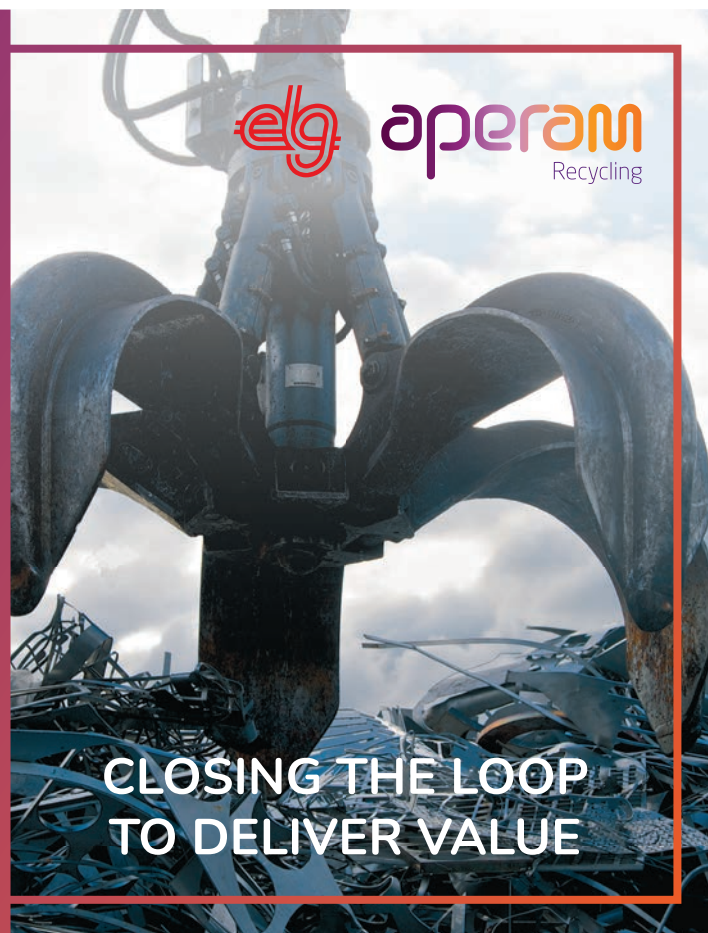
An knapp **50 Standorten** in **18 Ländern** können Sie sich bei **ELG** auf ein weltweites Netzwerk kompetenter Ansprechpartner verlassen. Von Europa über Afrika, Asien, Australien bis Nordamerika bieten wir unseren Partnern und Lieferanten globale Erreichbarkeit, zuverlässige Abwicklung sowie erstklassigen Service und Qualität.

Finden Sie uns auch in Ihrer Nähe:



www.elgmetals.com

ELG ist Teil der Aperam Recycling Division.



**CLOSING THE LOOP
TO DELIVER VALUE**



Karlsruher Umschlags- und Handelsgesellschaft mbH
Südbeckenstraße 21 | 76189 Karlsruhe | 0721 95217-0
info@kuhg.de | www.kuhg.de



Logistik mit kuhg. Logisch!

Umschlag | Freilager | Lager | Karlsruher Hafen
Schüttgut-Umschlag von geschlossener Halle in Schiff, Waggon und LKW

EDITORIAL

ZUKUNFT SICHERN – HAFEN STÄRKEN



Patricia Erb-Korn

Geschäftsführerin KVVH GmbH –
Geschäftsbereich Rheinhäfen

LIEBE LESERINNEN UND LESER VON HAFEN AKTUELL,

am Ende eines bewegten Jahres zeigt sich einmal mehr, wie eng globale Entwicklungen und regionale Realitäten miteinander verknüpft sind. Weltweite Märkte reagieren sensibel auf Veränderungen, Lieferketten müssen sich ständig anpassen. Diese Dynamik wirkt bis in unsere Region hinein und verdeutlicht, welchen Beitrag leistungsfähige Infrastrukturen zur Versorgungssicherheit leisten. Genau an dieser Schnittstelle übernehmen die Rheinhäfen Karlsruhe eine zentrale Rolle.

Mit mehr als 200 Unternehmen und über 5.000 Beschäftigten sind die Rheinhäfen ein verlässlicher Wirtschaftsstandort der Technologieregion Karlsruhe.

Hier bündeln sich industrielle Kompetenz, moderne Logistik und zunehmend klimafreundliche Wertschöpfung. Investitionen in moderne Umschlagtechnik, digitale Prozesse und die Weiterentwicklung der wasser- und landseitigen Infrastruktur bilden die Grundlage dafür, dass wir unseren Beitrag im europäischen Netzwerk der Binnenhäfen kontinuierlich stärken.

Zugleich steigt die Komplexität der Aufgaben. Klimaziele, Energiewende, Flächenbedarf, Fachkräftesicherung und anspruchsvolle Genehmigungsverfahren erfordern eine präzise Zusammenarbeit.

Dafür braucht es Austausch und Verlässlichkeit zwischen allen Akteuren: Politik und Verwaltung, Hafenunternehmen, Logistikdienstleistern, Gewerbe, Industrie und unseren regionalen Partnern entlang der Wasserstraße. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend, um Infrastruktur und Standortentwicklung vorausschauend zu gestalten.

Das Jahr 2026 führt uns zu einem besonderen Moment: 125 Jahre Rheinhäfen Karlsruhe. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Blick zurück, sondern eine Einladung, gemeinsam weiterzudenken. Wie verbinden wir Infrastruktur mit Klimaschutz, Technologie mit Praxis, wirtschaftliche Entwicklung mit Verantwortung. Genau diese Fragen werden uns im Jubiläumsjahr begleiten.

Unser Anspruch bleibt, die Potenziale der Wasserstraße auszubauen und Innovationen so einzusetzen, dass der Standort langfristig gestärkt wird.

Dazu zählen neue Technologien, effiziente Logistikketten und eine klare Orientierung an Nachhaltigkeit.

Ich danke allen, die diese Entwicklung möglich machen: den Unternehmen im Hafen, unseren Mitarbeitenden, den Partnerinnen und Partnern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Ihnen allen wünsche ich eine anregende Lektüre und eine ruhige, kraftgebende Weihnachtszeit.

Herzlichst, Ihre



EFFIZIENZ NACHHALTIGKEIT STANDORTVORTEILE

Unternehmen über Resilienz, Energie und neue Anforderungen

Die Anforderungen an moderne Logistik verändern sich spürbar: Lieferketten sollen widerstandsfähiger werden, Transporte effizienter und nachhaltiger, Prozesse zugleich flexibler und digitaler. Für viele Unternehmen rückt damit die Frage nach den passenden Standorten stärker in den Fokus. Der Rheinhafen Karlsruhe zeigt sich in diesem Kontext als ein Knotenpunkt, der klassische Infrastruktur mit neuen strategischen Anforderungen verbindet: ein Vorteil, den zahlreiche Hafenbetriebe gezielt nutzen. Deutlich wird dieser Mehrwert bei Unternehmen wie etwa Cronimet oder bei der neu gebündelten Standorteinheit aus Karlsruher Umschlags- und Handelsgesellschaft mbH (KUHG) und Schrott Wetzels, die ihre neue gemeinsame

Basis als geschickte Ausgangslage für stabile Materialströme und zukunftsfähige Geschäftsmodelle sehen.

Für Cronimet spielt der Rhein als längste Wasserstraße Deutschlands dabei eine zentrale Rolle. „Insbesondere die Wasserstraße hat nach wie vor enormes Zukunftspotenzial im Rohstoffhandel“, sagt Sarah Lahme, Head of Logistics/Supply Chain Manager Europe. Die Unabhängigkeit von Fahrplänen, die geringe Störfähigkeit und die flexible Planbarkeit seien gerade angesichts überlasteter Alternativrouten wichtige Wettbewerbsvorteile. Ope-

rativ profitiert das Unternehmen zudem von kurzen Wegen: Über das eigene Anschlussgleis und die Kaianlage können bis zu 2.000 mt direkt am Standort verladen werden.

Auch die KUHG und Schrott Wetzels, die seit Ende November 2025 an einem gemeinsamen Standort im Rheinhafen operieren, sehen im Hafen einen klaren Effizienz- und Resilienzfaktor. Die Bündelung

Die Rheinhäfen Karlsruhe pulsieren als internationales Zentrum der Logistik – ein Ort, an dem kreative Köpfe die Zukunft der Logistik aktiv gestalten. Im Mittelpunkt stehen die Karlsruher Hafenköpfe: Menschen, die direkt ins Hafenleben eingebunden sind, ihr Fachwissen teilen und entscheidende Impulse setzen. Der Dialog zwischen Unternehmen und Rheinhäfen gilt dabei als Schlüssel für Weiterentwicklung und Fortschritt. In dieser Ausgabe ein Blick zurück auf das zu Ende gehende Jahr mit Erwartungen und Prioritäten für das kommende Jahr. Dazu wurden drei Unternehmen zu ihrer Einschätzung befragt.

von Umschlag, Logistik und Recycling verkürzt interne Transportwege, steigert die Prozesssicherheit und stärkt multimodale Lieferketten. Ein wesentliches Element ist dabei die ausgedehnte Spundwandanlage am Standort, die eine effiziente Uferbefestigung sowie direkte Umschlags- und Lagerkapazitäten am Wasser ermöglicht. Dadurch lassen sich Be- und Entladeprozesse beschleunigen und Materialströme flexibler steuern. „Die enge Verzahnung schafft effiziente Abläufe und macht unsere Prozesse widerstandsfähiger gegenüber Marktschwankungen“, betont Natalie Wetzel, Geschäftsführerin der KUHG.

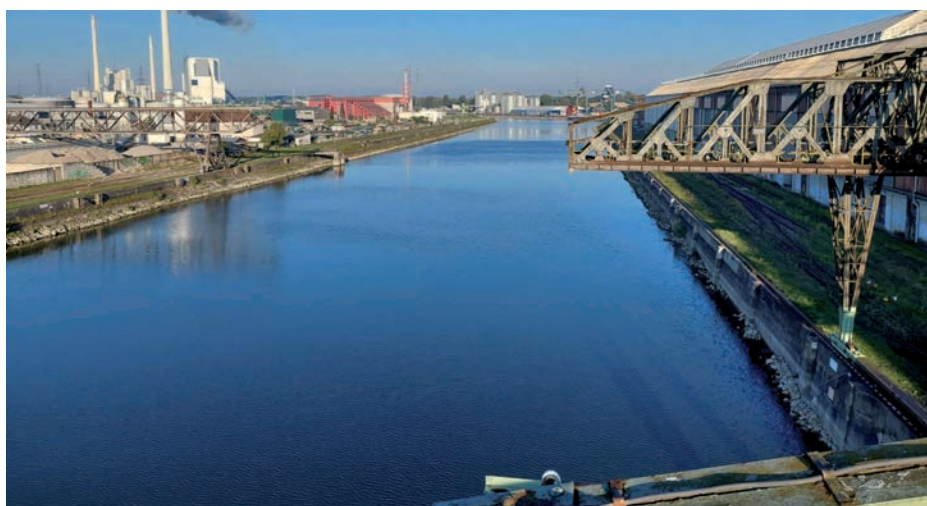
Mit Blick auf 2026 erwarten beide Firmen weiter steigenden Druck auf Effizienz und Qualität. Für Cronimet wird Logistik noch stärker zum strategischen Erfolgsfaktor, geprägt von Prozesseffizienz, Flexibilität und Nutzung von Logistikdienstleistern. Die KUHG sieht insbesondere im Schrottrecycling höhere Qualitätsanforderungen, technologische Fortschritte in Sortier- und Digitalisierungstechnik sowie den Ausbau multimodaler Strukturen als zentrale Entwicklungen.

Gleichzeitig gewinnt nachhaltige Energieversorgung an Bedeutung, insbesondere im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit.

Cronimet investiert in die Elektrifizierung des Maschinenparks und in Photovoltaikanlagen, um Emissionen und Energiekosten zu reduzieren. „Damit steigern wir unsere operative Nachhaltigkeit und sichern unseren Vorsprung im Markt“, sagt Julia Pandey-Fitterer, Head of Sustainability Management. Auch die KUHG setzt auf ein umfassendes Klimakonzept: Durch die Standortbündelung sinken interne Transportwege deutlich, der Betrieb arbeitet CO₂-neutral, und der Strom basiert auf einem Grünstromkonzept, so dass die Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien abgeleitet werden kann. „Die installierte Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 1,6 Megawatt trägt aktiv zum Klimaschutz und zur Energieunabhängigkeit beider Unternehmen bei“, stellt Natalie Wetzel klar. Somit werde beispielsweise auch die Abwärme der Aggregate genutzt, um Büros und Sozialräume zu heizen, erläutert Dirk Sauter. „Nachhaltigkeit ist für uns also kein Modewort, sondern Teil unserer DNA“, hält der Geschäftsführer von Schrott Wetzels fest.

So zeigt sich: Der Rheinhafen bleibt für die ansässigen Unternehmen ein entscheidender Standortvorteil. Er verbindet Infrastruktur und strategische Flexibilität – zwei Faktoren, die 2026 und darüber hinaus an Bedeutung weiter gewinnen werden.

Der KUHG-Standort im Rheinhafen: kurze Wege, direkter Wasserzugang und optimale Bedingungen für den Materialfluss.





Hafendirektorin Patricia Erb-Korn im Dialog mit Uwe Köhn, Rhein-Neckar-Hafen Mannheim – gemeinsame Perspektiven für moderne Hafeninfrastruktur.



Moderner Radlader links und Hydraulikbagger (875E) rechts im Einsatz: zentrale Elemente der technischen Investitionen am neuen Standort.



„Dieser neue Standort steht für Wachstum, Zusammenarbeit und Zukunft. Er schafft eine Perspektive für effiziente Abläufe, sichere Arbeitsplätze und langfristige Partnerschaften.“ – Natalie Wetzel, Geschäftsführerin KUHG



Ein seltener Anblick: Die MS Karlsruhe an der neuen Spundwand, um die Gäste zur Einweihungsfeier aufzunehmen.



„Ohne das Binnenschiff, die Wasserstraßen und die Standorte im Hafen mit Ihren wasserseitigen Umschlagsmöglichkeiten wäre unser Geschäft in dieser effizienten Form undenkbar.“ – Dirk Sauter, Geschäftsführer Schrott Wetzel



„In einer Zeit, in der überall gezögert und verschoben wird, haben wir uns entschlossen, dieses Projekt umzusetzen. Es ist eine Ehre, Teil des Industriestandortes Karlsruher Hafen zu sein und seine Infrastruktur mitzugestalten.“ – Klaus Wetzel



ZWEI STÄRKEN. EIN STANDORT. EINE ZUKUNFT.

KUHG und Schrott Wetzel bündeln ihre Kräfte
am neuen Standort im Rheinhafen

Die Rheinhäfen Karlsruhe gehören zu den wichtigsten logistischen Drehkreuzen Baden-Württembergs und der Oberrheinregion. Diese Stärke entsteht durch Unternehmen, die Verantwortung übernehmen, in moderne Strukturen investieren und ihre Abläufe konsequent weiterentwickeln. Die Karlsruher Umschlags- und Handelsgesellschaft mbH und die Schrott Wetzel GmbH, seit vielen Jahren feste Größen im Hafen, stehen genau für diesen Anspruch. Mit der räumlichen Zusammenführung ihrer operativen Bereiche an der Südbeckensstraße 21 setzen beide Unternehmen ein deutliches Zeichen für effizientere Prozesse und eine gestärkte Logistikkette. Ein zentrales Element ist dabei

die neue Spundwand. Die durch die Rheinhäfen getragene Millioneninvestition verbessert den schiffseitigen Umschlag und stärkt den Wasserweg als leistungsfähigen Transportträger.

Der neue Standort zeigt, wie wirtschaftliche Entwicklung und moderne Hafenstrategie ineinandergreifen:

Logistik nachhaltiger auszurichten, Flächen gezielt zu nutzen und Infrastruktur vorausschauend weiterzuentwickeln.

Die Einweihung markiert deshalb nicht nur einen Meilenstein für die beiden Unternehmen, sondern auch einen wichtigen Schritt für die Zukunftsfähigkeit des gesamten Hafens.

KI

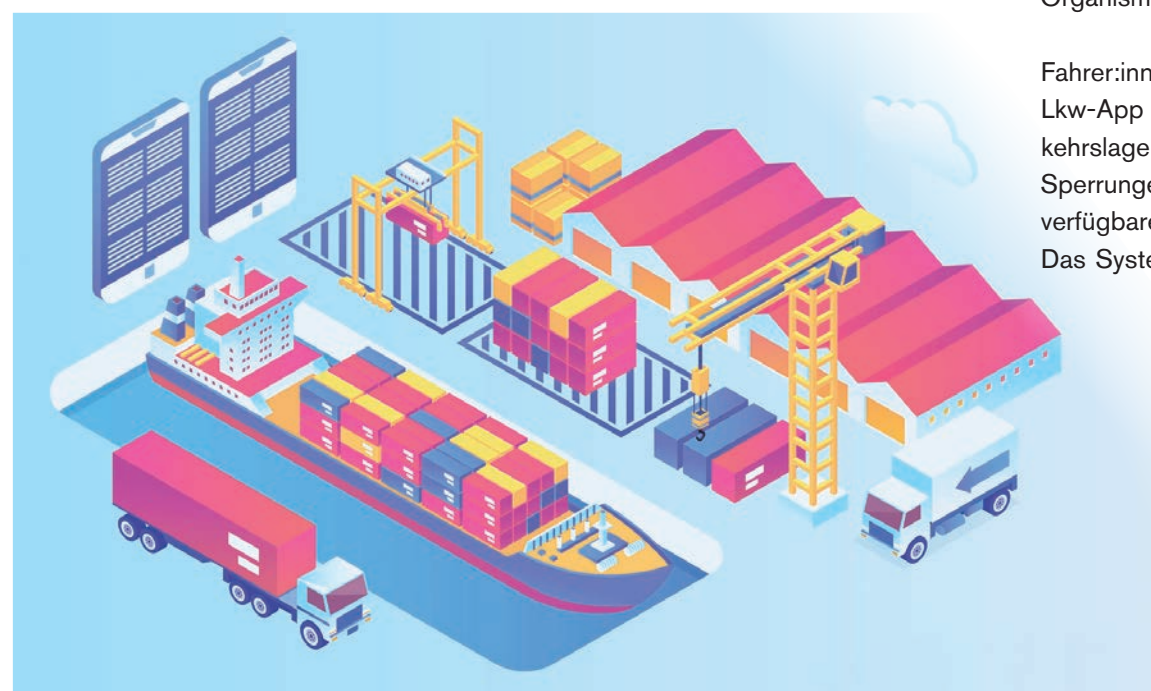
KI STEUERT DEN UMSCHLAG

Wie digitale Systeme

den Hafenbetrieb verändern

Künstliche Intelligenz hat den Sprung aus Laboren und Apps längst an Kai und Kaianlage geschafft: Vom Containerterminal in der Großschifffahrt bis zum Binnenhafen am Rhein helfen Algorithmen dabei, Verkehre, Krane und Kapazitäten besser auszubalancieren. Was früher Excel-Listen, Funkgerät und Bauchgefühl waren, wird heute durch lernende Systeme unterstützt, die Daten in Echtzeit auswerten. Ein Blick darauf, wie KI den Umschlag verändert und warum die Rheinhäfen Karlsruhe dafür hervorragend aufgestellt sind:

Im Hafenbetrieb entscheiden längst nicht mehr nur Erfahrung und Intuition, welcher Kran zuerst zugreift, welcher Zug auf welches Gleis rollt und wann der Lkw am Gate vorfährt. Einer, der diesen Wandel mitgestaltet, ist Dr. Nils Kemme, einer der Geschäftsführer der HHLA-Beratungstochter HPC Hamburg Port Consulting. Er entwirft und optimiert Containerterminals weltweit. KI wird dabei vom Spezialwerkzeug zunehmend zum festen Bestandteil moderner Terminalplanung: Sie analysiert große Datenmengen, erkennt Muster, lernt daraus und trifft autonome, anpassungsfähige Empfehlungen.



Planen, Optimieren, Warten: KI im Terminal

Im Terminal übernimmt KI vor allem Planungs- und Optimierungsaufgaben: Containerstellplätze, Kran- und Fahrzeugumlauf werden so organisiert, dass weniger Leerfahrten entstehen, Wartezeiten sinken und die vorhandene Infrastruktur besser genutzt wird.

Ein wichtiges Feld ist „Predictive Maintenance“, betont Dr. Kemme: Sensoren an Kranen und Anlagen liefern laufend Daten, KI erkennt auffällige Muster und sagt vorher, wann ein Ausfall wahrscheinlich wird. Wartung kann rechtzeitig geplant werden, Stillstände werden kürzer, die Verfügbarkeit steigt.

Smarte Hafenlogistik und Binnenschifffahrt

Wie ein Hafen als digitales Gesamtsystem funktionieren kann, zeigt Hamburg mit seiner smartPORT-Initiative besonders anschaulich. Sensoren, 3D-Modelle, digitale Zwillinge und vernetzte Verkehrssteuerung sorgen dafür, dass Daten aus Infrastruktur, Verkehr und Umschlag zusammenfließen. KI wertet sie aus, erstellt Prognosen und unterstützt Disposition und Bauplanung – der Hafen wird zum lernenden Organismus.

Fahrer:innen bekommen über eine Lkw-App in Echtzeit Navigation, Verkehrslage, Hinweise auf Staus und Sperrungen sowie Informationen zu verfügbaren Lkw-Parkplätzen im Hafen. Das System berechnet Ankunftszeiten,

Digitaler Zwilling eines Hafens: Sensoren, Datenlayer und KI verknüpfen alle Abläufe zu einem intelligenten Gesamtsystem.



schlägt alternative Routen vor und hilft, Wartezeiten vor den Terminals zu reduzieren.

Dazu kommt ein intelligentes Verkehrsmanagement im Straßennetz: Das PRMC-System überwacht mit Sensoren, Kameras und Induktionsschleifen den Verkehr und steuert über dynamische Anzeigen („DIVA“-Tafeln) die Lkw-Ströme zu Terminals und freien Parkplätzen. Smart gesteuerte Ampeln glätten den Verkehr, Brems- und Beschleunigungsvorgänge schwerer Lkw werden reduziert.

Auch die Binnenschifffahrt entdeckt KI für sich. HGK Shipping in Duisburg treibt seit November eine eigene KI-Offensive voran, um operative Prozesse zu optimieren und neue datengestützte Services zu entwickeln.

Chancen für die Rheinhäfen Karlsruhe

Für die Rheinhäfen Karlsruhe ist genau das hoch relevant. Mit dem Ausbau eines privaten 5G-Campusnetzes entsteht seit 2024 die technische Grundlage, auf der KI-Anwendungen erst richtig durchstarten können:

- Echtzeit-Tracking von Gütern und Fahrzeugen,
- KI-gestützte Umschlagplanung zwischen Schiff, Bahn und Lkw,
- vorausschauende Wartung von Kaianlagen,
- smartere Energie- und Emissionssteuerung.

All das wird durch die Kombination aus moderner Infrastruktur und klugen Algorithmen möglich. In Kooperation mit Industrie und Logistik kann Karlsruhe so zu einem Testfeld und Knotenpunkt für KI entlang der Rheinschiene werden.

Mensch, Verantwortung und neue Aufgabenprofile

Trotz aller digitalen Intelligenz bleibt eines klar: Die Verantwortung liegt weiterhin bei den Unternehmen und ihren Führungskräften. KI nimmt Routine ab, verschiebt Aufgabenprofile und schafft neuen Bedarf an Fachleuten, die Daten verstehen, Algorithmen trainieren und Ergebnisse einordnen können.

Dort, wo Erfahrung, Daten und lernende Systeme zusammenkommen, entsteht die Zukunft der Häfen.



DERICHEBOURG
Umwelt

**Ihr Partner für
Schrott und Metalle**

- » Recycling von Schrott und Metall
- » Abbrüche
- » Entsorgungskonzepte

DERICHEBOURG Umwelt GmbH
Hochbahnstr. 7-9 | 76189 Karlsruhe

Telefon
0721-55994-0

karlsruhe@derichebourg.com
www.derichebourg-umwelt.de

100 JAHRE ITK LOGISTICS. EIN JAHRHUNDERT IN BEWEGUNG.

ITK Logistics feiert im Dezember 2025 ihr 100-jähriges Bestehen.

Seit 1925 ist ITK ein familiengeführtes Unternehmen, das Verantwortung übernimmt, Beständigkeit lebt und partnerschaftliche Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellt. Drei Generationen haben diese Haltung geprägt und über ein Jahrhundert hinweg weitergetragen. Seit 25 Jahren ist Karlsruhe mit seinem Rheinhafen das zentrale Zuhause des Unternehmens. Anfang der 1990er Jahre entstand hier das Logistikzentrum, 1992 ergänzte die große Lagerhalle die Infrastruktur am Hafen. Heute ist der Karlsruher Rheinhafen der Kern der operativen Arbeit von ITK, flankiert von den Standorten Frankfurt und Hamburg, die das Netzwerk sinnvoll erweitern und Marktzugänge ergänzen. Die Nähe zu Straße und Schiene, effiziente Abläufe und verlässliche

Partnerschaften prägen den Alltag und stärken den logistischen Takt hier im Südwesten.

Das Jubiläum im Dezember 2025 sieht ITK als Moment der Rückbesinnung und zugleich als Aufbruch in eine neue

Phase. Es markiert Zukunftsenergie, moderne Prozesse und eine Logistik, die bereit ist für die Anforderungen von morgen. Ein Meilenstein mit Weitblick, der Geschichte wertschätzt und Zukunft gestaltet.



Wie Wasserstände und Marktbewegungen das Hafenjahr 2025 geprägt haben

Ströme prägen Regionen, lange bevor Zahlen und Trends ihre Geschichten erzählen. Auch in diesem Jahr zeigte sich, wie stark die Entwicklungen entlang des Rheins den Puls von Wirtschaft und Verkehr bestimmen – von stabilen Wasserständen über veränderte Güterströme bis hin zu den unterschiedlichen Dynamiken in den einzelnen Umschlagsbereichen.

Das Jahr 2025 bot den Rheinhäfen ein solides Fundament: Der Rhein zeigte sich, mit Blick auf den hydrologischen Verlauf, über weite Strecken verlässlich und ausgeglichen. Die Pegelkurve des Jahres zeigt von Januar bis November 2025 ein Bild mit nur wenigen extremen Ausschlägen: Winterliche Spitzen, ein ruhiges Sommerniveau sowie ein moderater Anstieg im Herbst entsprechen dem typischen saisonalen Ablauf. Im Frühjahr gab es ein deutliches Niedrigwasser und damit den bisherigen Tiefstand 2025, der insbesondere durch geringe Niederschläge und wenig Schneeschmelze zustande kam. Dennoch blieb der Rhein ein verlässlicher Partner für die Binnenschifffahrt, was Planbarkeit erleichterte, Transportketten sicherte und stabile Rahmenbedingungen für den industriellen Hafenbetrieb schuf.

Diese Stabilität spiegelt sich, wenn auch nicht überall gleich deutlich, in den wasserseitigen Umschlagszahlen wider. Insgesamt verzeichneten die Rheinhäfen Karlsruhe im Zeitraum Januar bis Oktober ein leichtes Plus: mit etwa 5,5 Millionen Tonnen gibt es gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von knapp einem Prozent. Einen starken Zuwachs von über 50 Prozent erfuhr das Kohlesegment. Der Ölhafen hingegen musste ein deutliches Minus verzeichnen. Mit etwa 3,45 Millionen Tonnen lag das Umschlagsvolumen spürbar unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang spiegelt den strukturellen Wandel im Energiemarkt wider, in dem klassische Mineralölprodukte vielerorts an Bedeutung verlieren. Der Hafen Maxau legte im Jahresvergleich dennoch mit rund 14.900 Tonnen zu. Auch im Containerbereich verlief das

Jahr robust. Im Oktober wurden am Standort 483 Container bzw. 717 TEU umgeschlagen. Insgesamt summierte sich der Containerverkehr bis Ende Oktober auf über 6.400 Einheiten. Eric Weiß, Hafenmeister, blickt mit diesen Gegebenheiten positiv ins neue Jahr: „Eine exakte Prognose ist naturgemäß schwierig“, sagt er. „Aber 2025 hat gezeigt, was eine stabile Wasserführung für uns bedeutet: Unsere Kunden planen verlässlich, Schiffe fahren mit guter Auslastung, und wir können die Anlagen effizient einsetzen. Wenn sich die hydrologische Situation ähnlich entwickelt und wir von extremen Niedrig- oder Hochwasserlagen verschont bleiben, rechnen wir auch 2026 mit einem robusten Binnenschiffahrtsjahr am Standort Karlsruhe.“

In der Gesamtschau war 2025 ein Jahr der operativen Verlässlichkeit. Die stabile Wasserführung des Rheins schuf ideale Bedingungen für wirtschaftliches Handeln; die Hafensegmente entwickelten sich – jedes auf seine Weise – entlang der jeweiligen Marktmechanismen. Während einzelne Bereiche wie der Ölhafen mit strukturellen Veränderungen zu kämpfen hatten, erwiesen sich andere wie der Rheinhafen oder das Containersegment als robuste Leistungsträger.

BLAUES BAND DEUTSCHLAND

FÜR EINEN STARKEN RHEIN



Kooperationsprojekt zur ökologischen Weiterentwicklung des Rheins und seiner Auen

Flüsse formen nicht nur Landschaften, sie verbinden auch Regionen und tragen Verantwortung für Natur, Menschen und Wirtschaft. Gerade der Rhein steht dabei im Spannungsfeld zwischen wertvollem Lebensraum und bedeutender Verkehrsachse. Um all diese Funktionen auch unter den Bedingungen des Klimawandels zu sichern, braucht es neue Ansätze.



In Rastatt wurde am 15. Oktober genau ein solcher Schritt offiziell gegangen: Bund, Land und Naturschutz haben eine gemeinsame Vereinbarung zur ökologischen Weiterentwicklung des Rheins und seiner Auen unterzeichnet. „Renaturierte Gewässer werden angesichts der Natur- und Klimakrise immer wichtiger“, erklärt NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger. Im Rossi-Haus in Rastatt besiegelten Vertreterinnen und Vertreter der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung, des NABU sowie des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Bundesprogramms Blaues Band Deutschland ihre Kooperation. Vor Ort waren die General-

direktion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), der Naturschutzbund Deutschland, das Bundesamt für Naturschutz sowie Bundes- und Landesministerien aus Umwelt und Verkehr sowie weitere nationale und internationale Institutionen.

Zwischen Rastatt und Dettenheim sollen Ufer, Fluss und Aue künftig wieder stärker miteinander verknüpft werden. Konkrete Maßnahmenräume sind die Plittersdorfer Altrheine bei Rastatt, der Bremergrund bei Au am Rhein sowie die Dettenheimer Rheinaue – insgesamt ein Projektgebiet von 815 Hektar. Bis zum 31.12.2034 übernimmt die

Wasserstraßenverwaltung verschiedene Maßnahmen an den Ufern, während das NABU-Institut für Fluss- und Auenökologie die Arbeiten in den Auen verantwortet. Dadurch entstehen vernetzte Lebensräume für Arten wie Eisvogel, Steinbeißer und die Grüne Flusskeiljungfer. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass Auen weiter austrocknen oder verlanden. Die Anbindung von Nebengerinnen, neue Zuläufe und ein besser vernetztes Gewässernetz sorgen zudem dafür, dass auch bei Niedrigwasser Bewegung im System bleibt – ein wichtiger Aspekt angesichts klimatischer Veränderungen. Das Finanzvolumen beträgt 8,5 Millionen Euro. Auch die Binnenschifffahrt profitiert von dieser Entwicklung. Ralf Ponath, Dezernatsleiter „Management freifließende Wasserstraßen“ in der GDWS, betont die komplexe, ambivalente Rolle des Rheins: „Unser Ziel ist es, durch

gezielte Maßnahmen die ökologische Qualität des Rheins im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie nachhaltig zu verbessern – und dies stets im Einklang mit den Anforderungen an eine leistungsfähige und sichere Schifffahrt.“ Intakte Auen speichern Wasser wie natürliche Rückhaltebecken und geben es in Trockenperioden langsam an den Rhein ab. Das stabilisiert Wasserstände, verhindert Engpässe und erhöht die Planbarkeit auf Europas wichtigster Wasserstraße. Zudem reduzieren naturnahe Ufer und eine verbesserte Vernetzung Sedimentablagerungen und damit den Aufwand für Unterhaltungsbaggerungen. Alle Beteiligten verfolgen das gemeinsame Ziel, dem Rhein mehr natürliche Dynamik zurückzugeben und ihn gleichzeitig als verlässliche Verkehrsachse zu stärken. Die Unterzeichnung in Rastatt setzt dafür ein klares Zeichen.

WAS WENN WIR ALLE EINEN BEITRAG LEISTEN.

WELTMARKTFÜHRER IM EDELSTAHLRECYCLING.
IM RHEINHAFEN ZUHAUSE.



CRONIMET-FERROLEG.DE

METALS
ARE
OUR
PASSION



CRONIMET
FERROLEG.



Hafen- und Flussbau GmbH

Siemensstraße 8
76474 Au am Rhein
Postfach 46
Fon 07245 9196-0
Fax 07245 9196-20
Mail info@ohf-wasserbau.de
Web www.ohf-wasserbau.de

WASSERBAU
RAMMARBEITEN
(DALBEN UND SPUNDWÄNDE)
STAHLWASSERBAU
DÜKERBAU- UND VERLEGUNGEN
BÖSCHUNGSBEFESTIGUNGEN
UFERSICHERUNGEN
NASSBAGGERARBEITEN
REGULIERUNGSARBEITEN
BAUBERATUNG
KONSTRUKTION UND STATIK



KARLSRUHE WÜRFELT SICH AUF MONOPOLY-BRETT

Offizielle Vorstellung des Kultspiels
auf der MS Karlsruhe

Ein Würfel rollt, die Spielfigur zieht zwei Felder weiter, Spannung liegt in der Luft: kaufen oder nicht kaufen? Genau dieses vertraute Gefühl, das seit Generationen Wohnzimmer füllt, bekommt nun einen badischen Touch: die Fächerstadt erhält eine eigene Monopoly-Edition!

Am 6. November feierte die Fächerstadt ihren Einzug ins berühmteste Brettspiel der Welt – und das nicht irgendwo, sondern stilvoll auf dem Rhein: Auf dem Fahrgastschiff Karlsruhe wurde die neue Edition offiziell vorgestellt. Bei kleinen Köstlichkeiten von Rhein Dining und bester Stimmung zeigten sich die Karlsruher Partner und Sponsoren – darunter Karlsruhe Tourismus, die Stadtwerke, Baden TV oder die Lions – stolz auf den spielerischen Neuzugang der Stadt. Selbst Mr. Monopoly ließ es sich nicht nehmen, den Launch persönlich zu begleiten. Das Spielfeld zeigt Karlsruher Highlights, die die Bevölkerung kennt und liebt: Günther-Klotz-Anlage, das Fest, Europaplatz, Alter Schlachthof, Bahnhof und natürlich das Karlsruher Schloss sind mitunter dabei. Statt klassischer Ereignis- und Gemeinschaftskarten warten TV-News und Gemein-

schaftskarten mit typischen Karlsruher Aktionen. Damit ist das Spiel nicht nur ein Klassiker im neuen Gewand, sondern auch eine Hommage an die badische Lebensart. Entwickelt wurde die Edition von Winning Moves, dem Düsseldorfer Lizenzpartner von Hasbro – jenem Spiele-

GEWINNSPIEL

Sie möchten eine eigene Karlsruhe-Monopoly-Edition gewinnen?

Dann beantworten Sie die Frage:
Wo fand das Launch-Event statt?

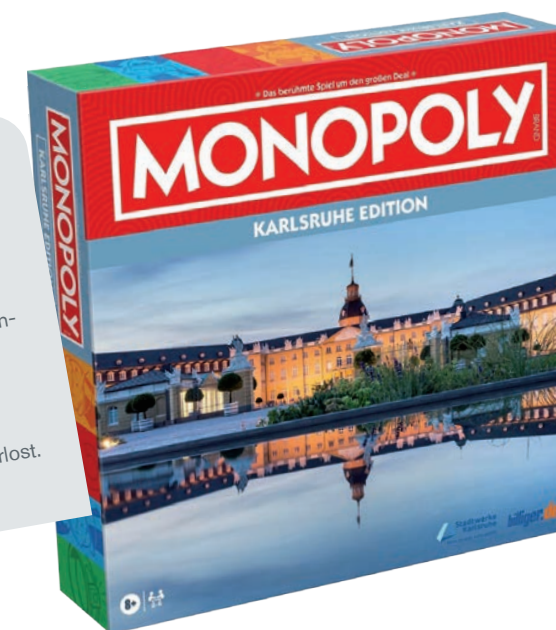
Schicken Sie Ihre Antwort und Ihre Kontaktdaten an folgende Mail:
hafen-aktuell@rheinhafen.de

Unter allen Einsendungen werden
2 Karlsruher Monopoly Editionen verlost.
Viel Glück!



HAFEN
THEMA

Giganten, der auch hinter Klassikern wie Risiko, Cluedo und Trivial Pursuit steckt. Monopoly selbst feiert 2025 sein 90-jähriges Jubiläum. Etwa vier Städte pro Jahr erhalten ihre eigene Monopoly-Version, verrät Marketingverantwortliche Inga Losch. Nach Karlsruhe ist Ende November Innsbruck an der Reihe. Ein Jahr lang arbeiteten sie an solch einer städteeigenen Version. Beim Launch auf dem Rhein wurde das Spielfeld feierlich enthüllt: Die Würfel klackerten, die Karten flatterten, und es schien fast, als würde die Fächerstadt selbst aus der Box steigen. Seitdem ist die Monopoly-Edition im Handel und online erhältlich.





SAISONRÜCKBLICK 2025

Stabile Fahrgastzahlen, hohe Auslastung –
starkes Jahr für die MS Karlsruhe

Die Saison 2025 hat erneut gezeigt, welche Bedeutung die MS Karlsruhe für den Stadtbevölkerung und den regionalen Tourismus besitzt. Das Fahrgastschiff bleibt ein klarer Publikumsmagnet und zählt weiterhin zu den wichtigsten Alleinstellungsmerkmalen der Stadt und der umliegenden Region.

Gäste reisten auch in diesem Jahr wieder aus dem Elsass, aus Stuttgart und aus vielen Gemeinden entlang des Rheins an, um eine Fahrt an Bord zu erleben. „Für viele ist die MS Karlsruhe ein Fixpunkt im Jahresverlauf. Von Deck aus erhalten die Fahrgäste einen Blick auf Hafengelände, Industrie und Natur, den man so nur vom Wasser aus hat“, erklärt Hafendirektorin Patricia Erb-Korn. „Ein idealer Zugang also für Außenstehende, den Hafen zu erkunden.“

Mit insgesamt 26.571 Fahrgästen (Stand Ende November), davon 20.461 auf öffentlichen Fahrten und 6.110 auf Sonderfahrten, blickt die MS Karlsruhe auf eine stabile und erfolgreiche Saison zurück. „Die MS Karlsruhe ist ein fester Teil des Karlsruher Freizeitangebots“, stellt Sven Schmitt, Leiter des operativen Schiffbetriebs fest. „Das merkt

man auch daran, dass die Menschen immer wieder kommen. Das freut uns natürlich sehr.“ Die Nachfrage, auch für private Zwecke oder Firmenfeiern, blieb über die gesamte Saison hinweg hoch, besonders bei den thematischen Angeboten wie etwa den Tanzfahrten, aber auch den Rundfahrten wie der Süd- oder der 4-Häfen-Rundfahrt.



„Die Themenfahrten waren oft frühzeitig ausgebucht. Die Resonanz war durchweg positiv“, so Nadine Bauer, Marketingverantwortliche der Rheinhäfen Karlsruhe. Um die MS Karlsruhe für Anlässe wie Hochzeit, Geburtstag oder Firmenevent zu mieten, müsse mit ausreichend Zeit gerechnet werden. Bereits jetzt ist das Fahrgastschiff für das kommende Jahr fast vollständig ausgebucht und Mietanfragen müssten auf 2027 verschoben werden. Im kommenden Jahr soll der Mix aus beliebten Klassikern und neuen Ideen

weiterhin für ein vielseitiges Programm sorgen. Die beliebten Rund- und Themenfahrten bleiben Bestandteil des Angebots. Der Fahrplan für 2026 ist bereits seit Dezember veröffentlicht. Somit können Interessierte rechtzeitig vor Saisonbeginn am 8. März 2026 ihre Tickets sichern. Fahrkarten sind ab jetzt unter fahrgastschiff-karlsruhe.de erhältlich.

Die Saison 2026 steht im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 125 Jahre Rheinhäfen Karlsruhe. Im Jubiläumsjahr wird sichtbar, wie eng der Hafen seit Generationen mit Stadt und Region verbunden ist und wie er sich vom traditionellen Umschlagplatz zu einem zukunftsorientierten Standort entwickelt. Die MS Karlsruhe nimmt dabei einen besonderen Platz ein: Als Fahrgastschiff macht sie die Rheinhäfen aus der Perspektive vom Wasser aus erlebbar, bringt Menschen an Orte, die sonst im Verborgenen bleiben, und schlägt so eine Brücke zwischen Hafengeschichte und Gegenwart.

IMPRESSUM

HAFEN AKTUELL

Das Magazin der Rheinhäfen Karlsruhe

HERAUSGEBER

Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH – Geschäftsbereich Rheinhäfen
Werftstr. 2, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721 599-7400
Fax: 0721 599-7409
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de
Internet: www.rheinhafen.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG (v.i.S.d.P.)

Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin

REDAKTION

projektart – vogel rosenbaum & partner
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de

LAYOUT

projektart – vogel rosenbaum & partner
www.projektart.eu

BILDQUELLEN

projektart (S. 6, 17), KUHG (S.6, 9),
CRONIMET Holding GmbH (S. 7),
Thomas Adorff (S. 8/18), © Becky –
Adobe Stock (S. 11), Jochen Klenk (S. 20)

AUFLAGE

5.000 Stück

ERSCHEINUNGSWEISE

3 x jährlich

DRUCK

Bachmann & Wenzel
www.bundwoffsetdruck.de



EIN LEBEN AM RHEIN ZUM ABSCHIED VON HORST BECHTOLD

Horst Bechtold ist im Karlsruher Rheinhafen ein Name, der bleibt. Über Jahrzehnte prägte er als Schiffsmelder eine Tradition, die längst selten geworden ist.

Horst Bechtold wurde 1938 geboren und kam nach vielen Berufsjahren in der Industrie zurück zu dem Ort, der seine Familie schon lange prägte. 1990 übernahm er gemeinsam mit seiner Schwester die Schiffsmeldestelle am Nordbecken, die bereits sein Großvater aufgebaut hatte. Seit 2011 führte er sie allein weiter und hielt damit eine Aufgabe aufrecht, die am Oberrhein inzwischen nur noch an wenigen Stellen zu finden ist.

Seine Meldestelle am Rhein war über viele Jahre ein fester Bestandteil des Geschehens im Hafen. Von hier aus wurden Schiffe gemeldet, Abläufe ko-

ordiniert und Informationen weitergegeben – ein Baustein im Zusammenspiel von Schifffahrt, Reedereien und Hafenwirtschaft. Die Arbeit der Familie Bechtold war damit seit Jahrzehnten eng mit dem Karlsruher Rheinhafen verbunden.

Mit seinem Tod verliert der Karlsruher Rheinhafen einen seiner letzten Schiffsmelder und einen Menschen, dessen beruflicher Weg über viele Jahre untrennbar mit diesem Standort verknüpft war. Seine Rolle bleibt in der Erinnerung all jener, die mit ihm zusammengearbeitet oder seinen Weg am Rhein gekreuzt haben.

CONTARGO®
trimodal network

CLEVERER TRANSPORT MIX

Entscheiden Sie sich für unseren nachhaltigen Mix aus Binnenschiff, Bahn und LKW für Ihre Container-Transporte und **senken Sie so Ihre CO₂-Emissionen um bis zu 63%.**

Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH
Hafenstraße | 76744 Wörth
Fon 07271 92270
info.woerth@contargo.net

Nordbeckenstraße 17 a | 76189 Karlsruhe
Fon 07271 922781
info.karlsruhe@contargo.net

www.contargo.net

SCHROTT WETZEL

**EISEN- UND METALLRECYCLING
AUF HÖCHSTEM NIVEAU**

VERANTWORTUNGSVOLL

IM UMGANG MIT BEGRENZTEN
ROHSTOFFRESSOURCEN

FÜHREND

IN DER SCHROTTAUFBEREITUNG- UND
VERWERTUNG

WWW.SCHROTT-WETZEL.DE

1.230 Kilometer, sechs Länder, mehrere Millionen Jahre alt: der Rhein ist der längste Fluss Europas und gilt somit als einer der wichtigsten Wasserwege im europäischen Raum. Er bildet zwischen manchen Ländern wie etwa Deutschland und Frankreich eine frontiere naturelle, dient als Verkehrsstraße und Schauplatz des wirtschaftlichen sowie politischen Treibens. Seit jeher zog es die Menschen an sein Ufer. Sie leben am Rhein, vom Rhein und mit dem Rhein zusammen. Der Rhein gehört zu ihrer Identität und über sie gibt es mindestens genauso viele Geschichten wie über den Rhein selbst.

**KINDER
DES RHEINS**

JOSEPH VON EICHENDORFF

DICHTER ZWISCHEN HEIMAT UND EXIL

Wer heute am Rhein entlangschlendert, sieht Containerschiffe, Kräne und modernen Hafenbetrieb. Doch blickt man ein Stück tiefer, entdeckt man denselben Strom, der schon vor zwei Jahrhunderten Dichter inspiriert hat. Unter ihnen: Joseph von Eichendorff, einer der bedeutendsten Vertreter der deutschen Romantik.

Geboren am 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz im heutigen Polen, wuchs Eichendorff als Sohn eines schlesischen Adelsgeschlechts auf. Früh prägten ihn Natur, Musik und Literatur; Abenteuerromane ließen in ihm eine innere Wanderlust entstehen, die später zum Markenzeichen seiner Gedichte wurde. Neben der Literatur studierte er Jura in Heidelberg, arbeitete als Beamter, diente zeitweise als Soldat und gründete eine Familie. Sein Dichterleben musste sich also die Zeit mit den Pflichten des Staatsdienstes teilen. Am 26. November 1857 endet sein Lebensweg. In Gedichten wie „Auf dem Rhein“, „Auf einer Burg“ oder in der Erzählung „Die Hochzeitsnacht“ zeigt sich Eichendorffs besondere Verbindung zum Fluss. Der Rhein erscheint nicht nur als Landschaft, sondern als Symbol für Aufbruch, Naturkraft, Festkultur und die

Zugkraft der Sehnsucht. Er steht für die romantische Idee, dass Bewegung im Außen immer auch Bewegung im Inneren ist: Wer reist, wandert auch durch seine Gedanken.

Eichendorff führt damit vor Augen, wie sehr ein Fluss kultureller Gefühlsträger sein kann. Der Rhein ist Verkehrsachse und Arbeitsraum, aber ebenso Klangeraum und Erinnerungsspeicher. Seine Gedichte erinnern daran, dass in jedem Strom nicht nur Wasser fließt, sondern auch Geschichten, Träume und Zukunftsenergie.

So verbindet Eichendorff die Welt der Romantik mit unserer Gegenwart: Er lädt dazu ein, im Alltag wieder genauer hinzusehen und im scheinbar Vertrauten poetische Tiefe zu entdecken. Und er zeigt, dass ein Fluss wie der Rhein nicht nur Waren bewegt, sondern seit Jahrhunderten auch Gedanken und Gefühle.



Karlsruhe genießen und das Klima schonen?

KAnn ich.

Besser versorgt, weiter gedacht.

Zu einer lebenswerten Region gehören saubere und günstige Energie, reines Trinkwasser und viele gute Ideen, mit denen Sie Energie sparen können. Das alles tun wir gerne für Karlsruhe und die Region, für die Menschen die hier leben – heute und in Zukunft. Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

www.stadtwerke-karlsruhe.de

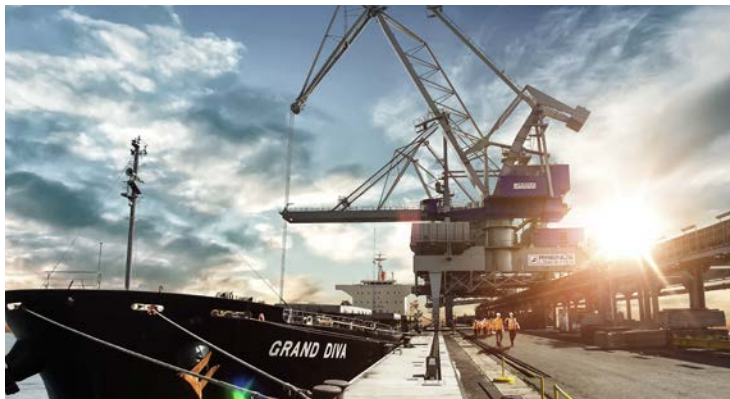
**Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.

WIR SCHONEN RESSOURCEN SEIT 2009

Gaggenau – Bietigheim (Baden) – 2 x Karlsruhe – Weingarten (Baden) – Mannheim

MINERALIX

MinERALiX GmbH
Jahnstraße 21
76571 Gaggenau
07225/63-3135
info@mineralix-gmbh.de
www.mineralix-gmbh.de



PORT LOGISTICS

TOGETHER WITH PASSION.

Unter Full Service versteht unsere Port Logistics, Ihnen ein effizientes, lückenloses Gesamtkonzept für Ihre individuellen Beschaffungs- und Distributionsanforderungen zu bieten. Für eine nahtlose Transportkette können wir sowohl auf eigene Kapazitäten in Häfen und im Binnenland als auch auf eine eigene Infrastruktur mit einem optimal abgestimmten trimodalen Transportnetzwerk zurückgreifen. //

Schifffahrt
Umschlag Mannheim Güterbahn
Waggons Radlader
Terminals Respektvoll Nachhaltig Heilbronn
Karlsruhe **KRANECKAR** Hebezeug
Kundenorientiert Agil
LKW Förderband Stuttgart
Kehl Entsorgungsfachbetrieb Hallen
Freilager Plochingen



Rhenus Port Logistics Rhein Neckar GmbH & Co KG
Kehl – Karlsruhe – Mannheim – Heilbronn – Stuttgart – Plochingen
port.rheinneckar@de.rhenus.com

RHENUS
LOGISTICS